

# Auch in den WPO Parteilehrjahr in hoher Qualität

Der Beschluß des Politbüros des Zentralkomitees der SED vom 25. Mai 1965 über das Parteilehrjahr 1965/66 fordert von den Parteileitungen der Grundorganisationen „eine verantwortungsbewußte Einstellung, größere Selbständigkeit und Initiative bei der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung und Durchführung der marxistisch-leninistischen Bildungsarbeit im Rahmen des Parteilehrjahres“.

Unsere Wohnparteiorganisation 46a in Berlin-Karolinenhof wird das Partei-

lehrjahr wieder gut vor bereiten und durchführen. Helfen werden uns dabei die Erfahrungen aus vergangenen Jahren, insbesondere von 1964/65. Dieses Parteilehrjahr hatten wir etwas anders organisiert als in den Jahren zuvor. Statt einen Genossen aus einer Betriebsparteiorganisation als Zirkelleiter für die Dauer des ganzen Lehrjahres zu gewinnen, hatten wir für jedes Thema unseres Zirkels einen anderen Propagandisten gewonnen.

## Zirkel waren interessanter und lebendiger

Ais wir in einer Mitgliederversammlung das Parteilehrjahr 1963/64 einschätzten und über die Vorbereitung des nächsten berieten, vertraten einige Mitglieder unserer Grundorganisation den Standpunkt, daß der Zirkel nicht ganz in Ordnung gewesen sei, weil immer nur einige Genossen mitgearbeitet hätten. Kritisiert wurde außerdem, daß oftmals Fragen, die nicht unmittelbar mit dem Thema des Zirkels im Zusammenhang standen, gar nicht bzw. nur ungenügend vom Zirkelleiter beantwortet worden sind. Das ist aber verständlich; und wir konnten von ihm auch nicht erwarten, daß er — trotz guter Vorbereitung — auf allen Gebieten des politischen und gesellschaftlichen Lebens gleich gut bewandert ist.

Deshalb beschlossen wir, neue Wege zu beschreiten und nicht nur einen Genossen als Zirkelleiter für den ganzen Zyklus, sondern für jedes Zirkelthema einen anderen Genossen zu gewinnen. Wir wollten damit einerseits das Parteilehrjahr noch interessanter und lebendiger gestalten und andererseits die Überbelastung eines BPO-Mitgliedes vermeiden.

Unsere Wohnparteiorganisation zählt 46 Mitglieder. Die meisten von ihnen sind schon älter und auch krank. Es ist uns nicht möglich, mehrere Zirkel durchzuführen. Das läßt die Zusammensetzung nicht zu und übersteigt auch unsere Kraft. So führten wir auf Vorschlag der Parteileitung im Parteilehrjahr 1964/65 den Zir-

kel „Zum Studium einiger Grundfragen der Strategie und Taktik der kommunistischen Weltbewegung“ durch. Diese Problematik entsprach auch den Wünschen und Interessen der meisten Genossen. Das Geschehen in der Welt, die Entwicklung in den befreiten jungen Nationalstaaten, das Kräfteverhältnis in der Welt und das Wachsen des sozialistischen Weltsystems beschäftigt die Genossen. Sie lesen darüber in den Tageszeitungen; es bereitet ihnen jedoch oft Schwierigkeiten, zwischen bestimmten politischen Ereignissen die Zusammenhänge zu erkennen.

Der nächste Schritt war, für die sieben im Politbürobeschluß über das Parteilehrjahr vorgeschriebenen Themen sieben Propagandisten zu gewinnen. Wir hatten einige qualifizierte BPO-Mitglieder zu einer Leitungssitzung eingeladen und mit ihnen gemeinsam unser Vorhaben beraten. Die Genossen aus den Betriebsparteiorganisationen akzeptierten unseren Vorschlag. Sieben Genossen erklärten sich bereit, je ein Thema zu übernehmen. Dabei berücksichtigten wir die Qualifikation und die Tätigkeit und auch die Wünsche der Genossen und stimmten Themen und Termine gemeinsam ab. Jeder Genosse wählte sich das Thema selbst aus. Er konnte sich darauf gründlich, in aller Ruhe und ohne Zeitnot vorbereiten.

So behandelte beispielsweise ein Diplomökonom, der als Kaufmännischer Direktor eines Berliner Großbetriebes tätig ist, das Thema „Das Weltsystem des Sozialismus — Hauptstütze aller revolutionären Kräfte der Gegenwart“. Dieser Genosse konnte uns aus seiner eigenen Tätigkeit und seinen Erfahrungen viel Interessantes über die technische Revolution und über die rasche